

## PRESSEMITTEILUNG

3. August 2023

### **Bündnis Verkehrswende Südliche Ortenau gegründet**

#### **Alternativplanung zur Kreisstraße Ringsheim-Lahr notwendig**

„Bessere Entlastung für Kippenheim mit möglichst wenig Straßenbau, Schonung der Umwelt und Planung für die Verkehrswende“: Das sind die Ziele des neu gegründeten **Bündnis Verkehrswende Südliche Ortenau**. Der ökologische Verkehrsclub VCD hatte die Umweltverbände BUND, NABU, ADFC und weitere Interessenten eingeladen.

Hauptthema des Treffens war die geplante **Kreisstraße von Ringsheim nach Lahr**. Das Bündnis ist sich einig: Wenn die Planung umgesetzt wird, ist die Neubautrasse weit umfangreicher als notwendig. Wertvolles Ackerland und wichtige Biotope gehen verloren, die auch durch die geplante Verschmälerung der heutigen B 3 nicht aufgewogen werden. Das Bündnis beklagt außerdem, dass das geplante Vorhaben, besonders im Abschnitt südlich von Orschweier, nur eine sehr geringe Entlastung mit sich bringt: „Der Eingriff in die Natur für eine Umgehungsstraße, die nicht mindestens 50% Entlastung für die Ortsdurchfahrten bringt, ist nicht zu rechtfertigen“, so Petra Rumpel, Geschäftsführerin des BUND Ortenau.

Ein weiterer Aspekt: Der Ortenaukreis bereitet gerade einen **deutlich verbesserten Busverkehr** im Landkreis vor. Es gibt Planungen, die zwischen Ettenheim und Lahr einen effektiven Halbstundentakt vorsehen. Der geplante Neubau der Kreisstraße würde das Autofahren wieder attraktiver machen und dem Umstieg auf die Busse entgegenwirken. Das führt mittelfristig zu mehr Autoverkehr gerade auch in Lahr und ist ein deutlicher Hemmschuh für die Verkehrswende. Im Gegensatz dazu hat das Bündnis Vorschläge diskutiert, wie mit weniger finanziellem Aufwand mehr Entlastung für die Bewohner erreicht werden könnte.

Bei dem Treffen ging es aber nicht nur um inhaltliche Kritik an der geplanten Neubautrasse. Letztlich gehen die Planungen des Bündnisses in zwei Richtungen: Zum einen ist klar, dass sich die Verbände im für den Herbst geplanten Planfeststellungsverfahren zu Wort melden werden. Zum anderen ist dem Bündnis natürlich daran gelegen, die Menschen der Region von besseren Alternativen zu überzeugen: Die jetzigen Planungen entsprechen einem ‚Weiter-So‘, das auf Probleme mit dem Autoverkehr nur mit Straßenbau reagiert, der wieder zu mehr Kfz-Verkehr führt. „Was wir benötigen, ist eine Planung, die zuerst an die **Bedürfnisse von Fußgängern,**

**Radfahrerinnen** und an **Linienbusse** denkt“, so Reinhard Hahn vom VCD Ettenheim. Die Klima- und Biodiversitätskrise ernst zu nehmen bedeute, dass sich der motorisierte Individualverkehr unterordnen muss und neue Straßen auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Gleichzeitig erziele man damit eine deutliche Verbesserung der Lebensbedingungen in den betroffenen Ortschaften.

Kontakt / Rückfragen:

Reinhard Hahn (*VCD Ettenheim; Vorstandsmitglied des VCD Südbaden e.V.*)

E-Mail: [reinhard.hahn@vcd-suedbaden.de](mailto:reinhard.hahn@vcd-suedbaden.de)

Tel 0176 48 766 290